

Berichtsantrag Haushaltsplan 2022/2023

Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis90/Die Grünen wegen der Stärkung des Klimaschutzes

Zur Unterstützung der Klimamanagerin sollen im Produkt 04100 (BdEK Klimaschutz/Radverkehr) 1,5 weitere Fachstellen geschaffen werden, die bei der Klimaschutz-Managerin angesiedelt sind.

Erster Kreisbeigeordneter Sauer teilt mit, dass mit externer Beratung zurzeit ein Konzept erarbeitet werde, wie der Landkreis bis zum Jahr 2030 klimaneutral werden könne. Das Konzept werde Ende des Jahres vorliegen.

In den zuständigen Ausschüssen werde das Konzept dann vorgestellt werden. Dabei soll dann auch die Frage der personellen Ausstattung beraten werden. Dem wurde zugestimmt.

Ausschuss Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft

TOP 2 Sitzung 17.10.2022

Stellungnahme Klimaschutzmanagement:

a) Personelle Verstärkung des Klimaschutzmanagements

Zurzeit wird die Bewertung und Ausschreibung für eine volle Verwaltungsstelle als Unterstützung für das Klimaschutzmanagement vorbereitet. Eine kurzfristige Besetzung der Stelle ist angestrebt.

b) Klimaneutrale Verwaltung bis 2030

Aus den ermittelten Energieverbräuchen bei den kreiseigenen Gebäuden, dem Fahrzeugpool und bei der Energieerzeugung wurde der Ist-Zustand quantifiziert und eine CO₂-Bilanz erstellt. Dabei stellte sich wie erwartet heraus, dass die Wärmeerzeugung für die kreiseigenen Gebäude den größten Anteil der CO₂-Emissionen ausmacht, insgesamt für das Jahr 2021 rund 5300 tCO₂/Jahr. Der Stromanteil würde rechnerisch 2250 tCO₂/Jahr betragen, wenn man den deutschen Strommix ansetzt. Dieser Ausstoß reduziert sich aufgrund des Bezugs von Ökostrom um 2200 tCO₂/Jahr auf 50 tCO₂/Jahr. Der Fuhrpark der Kreisverwaltung emittierte im Jahr 2021 50 tCO₂, der durch bereits installierte PV-Anlagen vollständig kompensiert wird.

In Summe ergeben sich 5340 tCO₂-Emissionen für das Jahr 2021.

Gesamt-Emissionen (2021)	7600 tCO₂/Jahr
Heizung	5300
Strom	2250
Fuhrpark	50
mit Ökostrom (2021)	-2200 tCO ₂ *
mit PV (2021)	-60 tCO ₂ **
Summe	5340 tCO₂
*CO ₂ -Vermeidung durch Nutzung von Ökostrom (Emissionsfaktor Wasserkraft: 9g/kWh)	
**CO ₂ -Gutschrift durch Einspeisung (Referenz: UBA Vermeidungsfaktoren EE; 627 g/kWh)	

Maßnahmen zur Erreichung einer klimaneutralen Verwaltung

1. Energetische Sanierung: Da Heizungen den größten Anteil der Emissionen ausmachen, erzielt ein Austausch mit weniger CO₂-emittierenden Heizungen die größte CO₂-Reduzierung. Eine zusätzliche Optimierung der Gebäudehülle senkt den Verbrauch und steigert somit die CO₂-Reduzierung. Als Nebeneffekt wird langfristig eine Kostenreduzierung erzielt. Die Optimierung der Gebäudehülle dient gleichzeitig auch als effektive Isolierung vor Hitze an heißen Sommertagen.
2. Heizungsregelung u. Hausmeisterschulung: Durch eine optimierte Heizungsregelung und Benutzung von „intelligenten Thermostatköpfen“ lässt sich der Verbrauch um bis zu 20% reduzieren. Durch zusätzliche Handlungsempfehlungen für Hausverwalter kann ein effizienteres Heizverhalten erwirkt werden. Vorteil ist, dass diese Maßnahmen direkt wirken und relativ leicht umzusetzen sind.
3. Photovoltaik: Wird das volle Photovoltaikpotential der eigenen Liegenschaften ausgenutzt, können pro Jahr bei dem derzeitigen Strommix und 100% Einspeisung ca. 5000 tCO₂ vermieden werden. Dadurch werden fast die gesamten CO₂-Emissionen kompensiert. Zusätzlich können dadurch Einnahmen erzielt werden, die ebenfalls in den Bereichen „Sanierung und CO₂ Reduktion“ reinvestiert werden.
4. LED: Durch einen Austausch der Leuchtmittel mit LED-Leuchtmittel wird der Stromverbrauch und damit CO₂-Emissionen sowie Kosten erheblich reduziert (siehe Haushalt EGW).

5. Fuhrpark/Fahrverhalten: Für eine Reduzierung der CO₂-Emissionen des Fuhrparks der Kreisverwaltung ist ein Austausch der Autos mit Verbrennermotor gegen Elektroautos sukzessive erfolgt. Um allgemein Fahrten mit dem Auto zu reduzieren eignen sich Maßnahmen, die den Umstieg auf ÖPNV und den Radverkehr attraktiver machen. Mit dem Jobticket wurde in der Kreisverwaltung ein erster, sehr wichtiger Schritt umgesetzt. Das von vielen Mitarbeitern genutzte Home-Office führt zu einer weiteren Reduktion von Fahrten, zudem wird das Radverkehrskonzept mit dem Schwerpunkt „Alltagsradverkehr“ Anreize zur Nutzung des Rades setzen.

6. Kompensation: 90-95% der Emissionen lassen sich durch oben erwähnte Maßnahmen reduzieren. Eine 100%-Reduktion der CO₂-Emissionen kann aber nur mit Kompensationsmaßnahmen erzielt werden. So ist konkret geplant, mit Anlagen zur Karbonisierung von organischem und anorganischem Abfall und Reststoffen CO₂ dauerhaft zu binden und gleichzeitig die dabei erzeugte Wärme als Energieträger für Nahwärmenetze zu verwenden. Das Karbonisat, das am Ende des Prozesses steht, bindet dauerhaft CO₂, kann verschiedenen Nutzungen zugeführt und gleichzeitig zur Erlangung von CO₂ Zertifikaten eingesetzt werden.

Stellungnahme EGW:

c) Umsetzung der Maßnahmen beim Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft

Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft ist bestrebt, hinsichtlich der kreiseigenen Gebäude eine Verbesserung der energiewirtschaftlichen Situation herzustellen. Dies erfolgt unter Einbeziehung regenerativer Energien, hier insbesondere PV-Anlagen, sowie durch die Ausnutzung von Einsparpotenzialen im Energieverbrauch. Die Nutzung fossiler Energien soll zurückgefahren werden.

1. Energetische Sanierungen der Gebäudehülle

In der Vergangenheit wurden bereits einige Schulen durch den Eigenbetrieb energetisch saniert. Dafür wurden auch immer wieder entsprechende Fördergelder generiert. Auch im aktuellen Wirtschaftsplan sind für die Jahre 2023ff weitere Maßnahmen geplant. Durch die Dämmung der Außenhülle der Gebäude (Dach, Fassade, Fenster) besteht nach wie vor ein hohes Einsparpotenzial.

2. Heizungsoptimierungen

Die vorhandenen Heizungsanlagen werden mittels Regelungstechnik optimiert um kurzfristig den Verbrauch zu senken. Intelligente Thermostatköpfe, der Tausch von Heizkreispumpen sowie hydraulische Abgleiche versprechen mittel- bis langfristig zusätzliche Einsparpotentiale. Die Schulhausverwalter erhalten konkrete Handlungsempfehlung zur Einstellung der Heizungsanlagen. Für Aufwendungen zur Energiereduzierung werden mit dem Wirtschaftsplan 2023 zusätzliche Mittel in Höhe von 200.000 € angemeldet.

3. Photovoltaik-Anlagen

Im Zuge dessen wurden 68 Liegenschaften auf die Installation von Photovoltaik-Anlagen hin geprüft, 46 Liegenschaften können ergänzend zu den bereits bestehenden 22 Anlagen mit einer PV-Anlage zum Teil oder ganz ausgestattet werden können.

Im ersten Schritt wird der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft die Beruflichen Schulen in Limburg ausstatten. Diese befinden sich räumlich nah bei einander und synergetische Effekte können genutzt werden. Die erforderlichen Mittel wurden mit dem Wirtschaftsplan 2023 angemeldet. Für den weiteren Ausbau von PV-Anlagen sind in den Jahren 2025 und 2026 seitens des EGW jeweils weitere 1,2 Mio. € eingeplant.

4. Umrüstung LED-Beleuchtung

Zur Energiereduzierung sollen mit dem Wirtschaftsplan 2023 Mittel in Höhe von 2,0 Mio. € für eine flächendeckende Umrüstung sämtlicher kreiseigener Liegenschaften auf eine energetische LED-Beleuchtung bereitgestellt werden. Für das Jahr 2024 sind weitere Mittel in Höhe von 2,0 Mio. € vorgesehen.

5. Heizungserneuerungen

Für die Erneuerung von Heizungsanlagen in kreiseigenen Objekten wurden mit dem Wirtschaftsplan 2023 Mittel in Höhe von 1,0 Mio. € angemeldet. Nach Priorität gestaffelt, sollen ältere Anlagen durch moderne energetischen Heizungsanlagen erneuert werden. Welcher Energieträger zukünftig zum Einsatz kommt, ist im Einzelfall zu prüfen.

Die vorhandenen Heizungsanlagen werden über die Regelungstechnik optimiert und somit kurzfristig der Verbrauch gesenkt. Intelligente Thermostatköpfe und Handlungsempfehlungen für die Hausmeister versprechen zusätzliche Einsparpotentiale zwischen 10 und 25%. Der Tausch von Heizkreispumpen und der hydraulische Abgleich können mittel- bis langfristig umgesetzt werden und bis zu 10% Energieeinsparung bewirken. Mittel- bis Langfristig wird ein Verbrauchs Monitoring angestrebt.

Die Sensibilisierung der Nutzer der Gebäude ist neben der Technik ein wichtiger Baustein für einen sparsamen Umgang mit Energie. Dazu wurde bereits ein Schreiben an die Schulen verschickt. Weitere Maßnahmen wie Hausmeisterschulungen und Energiesparmodelle an Schulen sind denkbar.

6. Potenzialanalyse / Dekarbonisierung

Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft hat mit der TransMIT GmbH -Projektbereich für Energiewirtschaft und nachhaltige Energieversorgung -Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) einen Projektvertrag abgeschlossen. Die THM erstellt für den Landkreis Limburg-Weilburg eine Potenzialanalyse über Erneuerbare Energien, Energiebedarfe und Energieversorgungsszenarien.

Ziel dieses wissenschaftlichen Projektes ist es, die Potentiale zur Nutzung regenerativer Energiequellen innerhalb des Gebiets des Landkreises Limburg-Weilburg zu ermitteln und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. So sollen konkrete Entwicklungspfade hin zu einer klimaneutralen Energieversorgung im Landkreis aufgezeigt werden. Die Ergebnisse schaffen einen detaillierten Überblick über potentielle CO₂-Einsparungen und unterstützen bei der Planung und Realisierung einer dekarbonisierenden Versorgung in den Sektoren Strom, Wärme und Mobilität.